

Zeltweger Pfarrblatt



Nr. 112, Herbst 2014

Charme der Heimat?



+ Arbeitsplatz + Geburtsort + Familie + Freunde + Landschaft + Sport + Unerwartetes + Pfarre +



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter zeltweg.graz-seckau.at

W o r t d e s P f a r r e r s

„Heimat ist da, wo ich verstehe und wo ich verstanden werde.“

Philosoph Karl Jaspers (1883- 1969)

Zu Beginn meiner Gedanken möchte ich ein herzliches Dankeschön stellen für die vielen Wünsche, Geschenke und Zeichen der Verbundenheit anlässlich meines Silbernen Priesterjubiläums, das wir am 29. Juni 2014 in Zeltweg so eindrucksvoll und berührend gefeiert haben.



Foto: Sarah Knolly

In diesen 25 Jahren bin ich insgesamt 10-mal umgezogen. Das heißt: 10-mal musste ich Abschied nehmen, 10-mal musste ich neu anfangen. Da bekommt das Wort „Heimat“, das auf der Titelseite des neuen Pfarrblattes steht, eine besondere Bedeutung. Es war nicht immer ein Ort, der mir zur Heimat geworden ist.

Einen Platz haben

Vielmehr waren es Menschen, die mir durch ihre Begleitung, durch ihre Freundschaft, durch ihr Da-sein gezeigt haben, was „Heimat“ eigentlich ist: Da hast Du einen Platz; hier schätzt man dich - nicht nur in deiner Funktion, sondern auch als Mensch; da versucht man dich so anzunehmen, wie du bist.

Weder ein Ort, noch ein Mensch kann so perfekt sein, dass er alle Vorstellungen, Erwartungen und Sehnsüchte erfüllen kann, die man mitbringt. Aber wahrscheinlich ist es gerade das, was das „Zeug“ zur Heimat hat: das Bruchstückhafte, die Flecken, Lücken und Fehler... Das hat etwas Wahrhaftiges, Authentisches an sich, das hat Charme!

Menschen und Orte verändern sich, das bringt die Zeit mit sich. Also verändert sich damit auch das, was wir „Heimat“ nennen. Es gibt aber eine Dimension, die verändert sich nicht: Gott bleibt immer derselbe. Bei IHM finde ich Geborgenheit, Verständnis, selbstlose Liebe. Beim Herrn bin ich immer gut aufgehoben, egal wo ich bin und wie ich mich gerade fühle: in der Traurigkeit wie in der Freude des Lebens.

Verbeult und beschmutzt

Und die Kirche? Kann sie Heimat sein? Kann sie die Ansprüche erfüllen, die ich an sie stelle? Ich denke doch, denn das Liebenswerte an der Kirche ist, dass sie nicht perfekt, sondern bruchstückhaft und fehlerhaft ist. Das ist deshalb so sympathisch, weil ich dann auch Platz in ihr habe mit meinen Fehlern und Eigenheiten. Und ich befinde mich ganz bei Papst Franziskus, der in seinem Lehrschreiben „Evangelii Gaudium“ gemeint hat: „Lieber eine 'verbeulte' Kirche, die verletzt und beschmutzt ist, weil sie auf die Straßen hinausgegangen ist als eine, die aufgrund ihrer Verschllossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern, krank ist".

Und nachdem Kirche überall ist, darf ich auch überall dort, wo Gott mich hinstellt, Heimat erfahren. Diese Erkenntnis wünsche ich auch Ihnen von Herzen!

Ihr Pfarrer

Gerhard Hafner

voestalpine
EINEN SCHRITT VORAUSS.

Wir behalten selbst kleinste Details im Blick, um die Welt sicher und nachhaltig zu prägen.

voestalpine VAE -
Weltmarktführer bei
Weichen- & Signaltechnik-
systemen

voestalpine VAE GmbH
www.voestalpine.com/vae

Zeltweg

Zeltweg liegt mitten im Aichfeld auf 659 m Seehöhe. Bereits 1430 wird „Celtwich“ zum ersten Mal erwähnt. Internationale Konzerne, wie Sandvik, VAE und Mondi, sowie viele kleinere und größere Mittelbetriebe machen Zeltweg zu einem Industriestandort.

Zeltwegs Reiz ist die Vielfalt, der dieser Ort mit seinen rund 7300 Einwohnern bietet. Industrie, Bundesheer, Landwirtschaft und Natur verbinden sich zu einem äußerst interessanten Gemisch.

Wir zeigen ein paar wunderschöne Plätze, alle im Ortsgebiet und somit zu Fuß oder mit Rad locker zu erreichen.

Erholung um die Ecke, die Lust und Laune machen sollen, Zeltweg neu zu entdecken:



Foto: Sarah Knolly

Seit nun mehr drei Jahren ist Zeltweg die neue Heimat von meinem Mann, unseren drei Töchtern und mir – damals war es ein großer Schritt, die Zelte in Deutschland abzubauen, um hier neu zu beginnen. Bereits bei unserem ersten Besuch im Murtal wusste ich aber: *Do wü i hin!*

Und so haben wir unsere neue Heimat Stück für Stück kennen- und lieben gelernt: die Berge, das weite Tal, die grünen Wiesen, die Wälder, die bunte Stadt, das liebevolle Miteinander in der Pfarrgemeinde, die Herzlichkeit der Menschen, sogar die Eurofighter haben ihren Charme.

Tag für Tag entdecken wir noch immer neue Orte und wunderschöne Fleckerl und freuen uns über Bekanntschaften und Begegnungen, die mit viel Freundlichkeit und Warmherzigkeit gefüllt sind.

Heimat ist dort, wo das Herz vor Freude lacht – wir sind glücklich und dankbar, dass Zeltweg unsere Herzen so schnell zum Lachen gebracht hat!

Sarah Knolly

Ich bin nicht nur in Zeltweg, damals ein kleiner Ort mit wenigen Häusern, geboren und aufgewachsen, ich liebe und schätze meinen Heimatort, an dem sich nach dem 2. Weltkrieg die gesamte Bevölkerung am Wiederaufbau beteiligte.

Ich finde, dass es sich hier in der heutigen Industrie - Sport und Schulstadt mit den vielen Freizeitangeboten gut leben lässt. Zeltweg hat den Charme einer kleinen Stadt, die sich gut zu Fuß erkunden lässt.

Man findet in der Umgebung ruhige Plätzchen in Waldesnähe, oder an den *Teichen vom Schloß Authal*, wo man gut träumen und sich Inspirationen holen kann.

Wenn ich mich für Bewegung entscheide, gibt es hier viele sportliche Aktivitäten, die für meine Gesundheit ein Gewinn sein können. Der Charme dieses, meines Lebensraumes sind auch die Menschen, die ich kenne, mit denen ich verbunden sein darf und wo ich verstanden werde.

Ich spüre auch die Verbundenheit zu meiner *Heimatkirche Zeltweg*, wo ich gemeinsam mit anderen Gläubigen meinen Glauben leben und Feste feiern darf.

Erika Schiefer



Foto: Barbara Fellhofer



Foto: Barbara Fellhofer

Ich mag meine Stadt weil? Einfach so. Das hat nichts mit blindem Lokalpatriotismus zu tun. Es liegt vielmehr an den tollen Menschen die Zeltweg am Leben erhalten und ständig weiterentwickeln. *Zeltweg ist eigen – Zeltweg ist unverwechselbar!* Genau das liebe und schätze ich an dieser Stadt seit nunmehr fast dreißig Jahren. Besonders am Herzen liegen mir die kulturellen Angebote und das rege Vereinstreiben. An oberster Stelle natürlich die Musik. Wir können uns glücklich schätzen über eine große Anzahl an Musikern, Musikgruppen und Kapellen mit verschiedensten Ausprägungen und Stilrichtungen zu verfügen. Genau dort – bei Proben, Auftritten und Veranstaltungen – entstehen oft lebenslange Freundschaften. All

dies und noch viel mehr macht Zeltweg für mich bunt, lebendig und liebenswert.

Andreas Amon



Foto: Barbara Fellhofer

Meine Großeltern haben einen Bauernhof und meine Tante einige Minishetty's. Ich bin froh dass ich hier in Farrach wohne, weil die Ponys gleich neben meinem Haus sind. Ich mag sehr gerne Pferde, sie sind meistens wie ein Freund. Die kleinen Fohlen sind sehr süß. Mit ihnen kann man spielen und sehr viel Vertrauen aufbauen. Ich finde nur eine Sache im Murtal doof, dass manche Leute ihren Müll irgendwo in die Wiese schmeißen oder die Leute mit ihrem Hund gleich auf die nächst gelegene Wiese gehen und die Tiere ihr Geschäft dann dort erledigen können. Hunde sind nette Tiere, aber wenn ihr Kot auf der Wiese ist und der Bauer diese dann abmäht, die

Kühe es dann fressen und das soll noch gut sein? Aber mir gefällt es trotzdem im Murtal, weil hier meine Familie, Freunde und die Minishetty's sind. Sie zeigen mir, wenn es mir schlecht geht, dass das Leben noch weiter geht.

Julia Mayer, 16 Jahre Hak Schülerin

Charme der Heimat - Unter diesem Motto darf ich als „Ur-Zeltweger“ im Pfarrblatt einige Gedanken und Feststellungen über unsere Stadt und die Region zum Ausdruck bringen. Als geborener Zeltweger, der von der Schule über die Lehre und Beruf bis zu vielen öffentlichen Funktionen, seinen Lebensmittelpunkt immer in unserer Stadt gehabt hat, ist für mich vieles nachvollziehbar, warum ich gerne in Zeltweg bin.

Es ist für uns alle spürbar und sichtbar, wie sich unsere Stadt und die Region von Jahr zu Jahr positiv weiterentwickelt. Vieles ist neu entstanden oder auch entsprechend verbessert worden.

Vor allem haben sich zahlreiche neue Betriebe angesiedelt, oder auch bestehende Firmen erweitert, die auch eine gute wirtschaftliche Basis für die Kommune bilden.

Einzigartig zu werten sind natürlich die vielen Aktivitäten und Investitionen von „Red Bull“ in der Stadt und der Region, die jetzt schon positive Auswirkungen auf mehreren Ebenen mit sich bringen.

Ich persönlich glaube, dass sich im Sog von Red Bull in der Zukunft weitere potente und interessante Betriebe ansiedeln werden und den jungen Menschen weitere Perspektiven geboten werden.

Aber auch eine gute Grundversorgung mit Einkaufsmöglichkeiten und ständig verbesserter Infrastruktur mit dem Wohnbau tragen zum Wohlfühlen bei. Auch für die älteren Menschen gibt es eine gute Versorgung.

Ein ganz wesentlicher Bereich dafür sind auch die vielen Freizeitangebote und Möglichkeiten. Wir haben sehr viele hervorragend geführte Vereine und Organisationen, die großartige Arbeit leisten und um die Jugend sehr bemüht sind.

Dies gilt für Kultur und Sport, wie auch andere Bereiche, wo sich die Funktionäre immer wieder über Neueintritte freuen. Vor allem gibt es Jahr für Jahr ein gut ausgewogenes und interessantes Veranstaltungsprogramm. Ein Kernpunkt zu diesem Thema ist mit Sicherheit unsere wunderschöne Natur und Landschaft, mit gut ausgebauten Rad- und Wanderwegen, die uns allen, ob im Tal oder in den Bergen eine Oase der Erholung vom Alltag bieten.

All diese Dinge sind natürlich nur in einer funktionierenden Demokratie wie in Österreich möglich.

Abschließend meine persönliche Feststellung und ich hoffe, dass diese viele Menschen der Stadt mit mir teilen. Speziell wenn man nach einer Reise Sehnsucht nach der Heimat verspürt, sich aber auch freut auf die vielen netten Menschen und Freunde.

Es ist nirgendwo schöner, als bei uns DAHEIM - Das ist der Charme der Heimat.

Mit herzlichen Grüßen Kurt Leitner



Foto: Barbara Fellhofer



18.10.2014 - Herzliche Einladung zum „Tag in der Region“

- **Was ist die Seele und der Charme der Region Knittelfeld-Judenburg-Murau?**

Einer Region zwischen Seckau UND St. Lambrecht...

Einer Region der Schnelligkeit UND Langsamkeit...

- **Es ist eine Region mit einer hohen Abwanderung...**

Kann man entgegen wirken? Muss man entgegen wirken? Wie kann man wirken?

- **Wer brennt für diese Region? Wer wagt etwas Neues gegen viele NEINS?**

- **Wo sind „kleine Orte der Ermächtigung“, die Menschen ermutigen, Neues zu wagen?**



Die Diözese Graz-Seckau und das Regioteam Obersteiermark West laden herzlich ein, unterwegs zwischen Seckau und St. Lambrecht die Seele und den Charme der Region zu entdecken. Am 18.10.2014, dem „Tag in der Region“ wird dieser Themenbereich auf unterschiedliche, lustige und kreative Art und Weise beleuchtet. **Eingeladen** sind alle Interessierten, denn *„es braucht einen Schulterchluss von vielen!“*

Programm:

09:30 Uhr ANFÄNGE UND VISIONEN...

Abtei Seckau, 8732 Seckau 1

Betend beginnen...

Aufbrüche, Visionen, Chancen und Ideen – ins Bild gesetzt...

11:30 Uhr SEELE UND CHARME DER REGION...

Verladehalle Fa. Pabst, HIZ 1, 8740 Zeltweg

In 12 x 3 besonderen Minuten werden „menschliche Leuchttürme“ unserer Region davon berichten – Menschen, die Erstaunliches, Mutiges gewagt haben...

14:00 Uhr BAUSTELLEN...

St. Georgen ob Judenburg - Unterflurtrasse S36

Untertags werden „kritische regionale Baustellengedanken“ hörbar, die konstruktiv neue Perspektiven eröffnen – ein Brückenschlag...

16:00 Uhr AUSBLICKE...

St. Lambrecht – Stiftsgarten und Stiftspavillon

Zukünftiges, Werdenes und Mögliches wird bedacht...

Mit spirituellen Impulsen findet der Tag in der Region seinen Ausklang...

17:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Mit einem gratis Shuttle-Dienst oder mit dem eigenen Auto können alle oder auch nur ausgewählte Stationen besucht werden. Eine Anmeldung ist nur für den Shuttle-Dienst erforderlich.

Fahrplan für den Shuttle-Dienst:

Shuttle POST-Bus			
Abfahrt	Ort	Abfahrt	Ort
7:55	Pöls Hauptplatz	18:00	Abfahrt St. Lambrecht
8:05	St. Peter ob Judenburg BP Tankstelle	18:55	St. Peter ob Judenburg BP Tankstelle
8:20	Judenburg Hauptplatz	19:00	Pöls
8:40	Zeltweg HIZ	19:15	Judenburg Hauptplatz
8:50	Spielberg – Wirtschafts-zentrum (Cafe Schaffer)	19:30	Zeltweg HIZ
9:00	Knittelfeld Busbahnhof	19:40	Spielberg Wirtschaftszentrum (Cafe Schaffer)
9:05	Kobenz Bushaltestelle Gasthaus Rainer <i>Ankunft Seckau 09:20</i>	19:50	Knittelfeld Busbahnhof
11:00	Abfahrt Seckau <i>Ankunft Zeltweg HIZ 11:30</i>	19:55	Kobenz Bushaltestelle Gasthaus Rainer
13:30	Abfahrt Zeltweg HIZ <i>Ankunft St. Georgen 14:00</i>	20:10	Seckau
15:30	Abfahrt St. Georgen o. J. <i>Ankunft St. Lambrecht 16:00</i>		

Zum Ablauf:



Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://unterwegs.graz-seckau.at/regioteams/regioteam-obersteiermark-west>

Topfenheidelbeerstrudel

Mit 25 dag Mehl (ich nehme immer glattes),
einer Prise Salz,
einem Ei,
ca. 1 bis 2 Esslöffel Öl und
ca. 1/8 Liter lauwarmen Wasser,
einen geschmeidigen *Teig* kneten.



Probe: Mit einem scharfen Messer einen Schnitt in den Teig machen; hat die Schnittstelle noch größere Löcher bzw. Poren, den Teig noch weiter kneten. Ist die Schnittstelle jedoch feinporig (Knetzeit ca. 10 Minuten), dann den Teig mit Öl bestreichen und rasten lassen.

Inzwischen Butter zerlassen und beiseite stellen.

Die Heidelbeeren (Menge nach eigenem Geschmack) waschen und im Sieb abtropfen lassen.

Für die *Fülle*

- 1 kg Topfen,
- 1 Becher Sauerrahm,
- Zucker nach Bedarf,
- 2 Packungen Vanillezucker,
- geriebene Zitronenschale und Zitronensaft,
- etwas Rum,
- einen kräftigen Schuss Sahne und
(muss nicht sein, man hat aber öfter was zu verbrauchen)
- 3 Eidotter



Fotos: Susanne Strugger

gut durchrühren oder mixen, bis eine cremige Masse entsteht. 4 Eiklar mit etwas Kristallzucker schnittfest aufschlagen und unter die Topfenmasse heben, kosten – hmm.

Nun wird der Strudelteig auf einem bemehlten Tuch ausgezogen. D.h. den Teigball zuerst am Tuch flachdrücken, dann mit dem Handrücken von innen nach außen eine Runde ziehen und anschließend nur am Rand dünn ausziehen, entweder am Tisch oder so wie ich am Foto.



Ist der Teig fertig ausgezogen, gibt man die zerlassene Butter drauf und bedeckt man ca. 2/3 des Teigs mit der cremigen Fülle. Zum Schluss die Heidelbeeren draufgeben, den Rand einschlagen und den Teig zusammenrollen. Das ganze auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech geben und bei 180°C ca. 30 bis 45 Minuten (abhängig vom Backrohr) backen.

Den fertigen Strudel aus dem Backrohr nehmen und überkühlen lassen – am besten schmeckt er lauwarm, mit Zucker bestreut und geschlagenem Schlagobers.



Und jetzt nur mehr genießen – lecker, hmm!

Fragen bitte an Susanne in der Pfarre!

ES **BAU-WIFZACK**
Bauberatung, Organisation, Ausführung
von Klein- und Kleinstbaustellen

EDUARD SCHUSSER

A-8756 St.Georgen ob Judenburg 91

Handy: 0664 / 20 70 556

E-Mail: eduard.schusser@aon.at

Siegfried Madenberger

Bäckerei u. Konditorei & CO.KG.

Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg

Tel. 03577/22337

Fil. Knittelfeld 03512/74337

Fil. Fohnsdorf 03573/6034

Information der Pfarrcaritas

Seit Herbst 2012 gibt es in der Pfarre Zeltweg wöchentliche „Amtsstunden“ des Sozialkreises der Pfarre Zeltweg. Unser Team von sechs Personen steht hier zur Verfügung um Zeltwegern in schwierigen Lebenssituationen Hilfe zu bieten.

Dabei geht es oft nur um Informationen oder Weitergabe von Adressen und Telefonnummern zuständiger Organisationen, aber manchmal auch um Unterstützung bei finanziellen Engpässen. Hierbei können wir einerseits auf Mittel aus der Pfarrcaritas zurückgreifen, andererseits arbeiten wir auch sehr eng mit der Caritasstelle Graz zusammen, die ebenfalls finanzielle Unterstützung bietet. Natürlich ist es dafür notwendig, die Lebenssituation der Antragssteller genau zu betrachten, um die finanzielle Notwendigkeit richtig einschätzen zu können. Es wird sehr darauf geachtet, dass die von so vielen steirischen Spendern erbrachten Gelder sinnvoll und dauerhaft hilfreich eingesetzt werden. Daher können wir auch nicht jeden Antrag positiv erledigen. Immer wieder aber dürfen wir auch sehr berührende Momente erleben, wenn wir Zeltwegern wirklich helfen und damit viel Freude überbringen können.

Wenn wir Ihr Interesse an unserer Arbeit geweckt haben, würden wir uns über zusätzliche Unterstützung sehr freuen.

Unsere Amtsstunden müssen wir aus organisatorischen Gründen ab 30. September wieder auf den **Dienstag** verlegen. Sie erreichen uns dann jeweils **zwischen 9.00 und 10.00 Uhr im Pfarrhof Zeltweg**. Karin Breitfuss

Firmanmeldung

Mittwoch, 15.10.
17.00 bis 19.00 Uhr

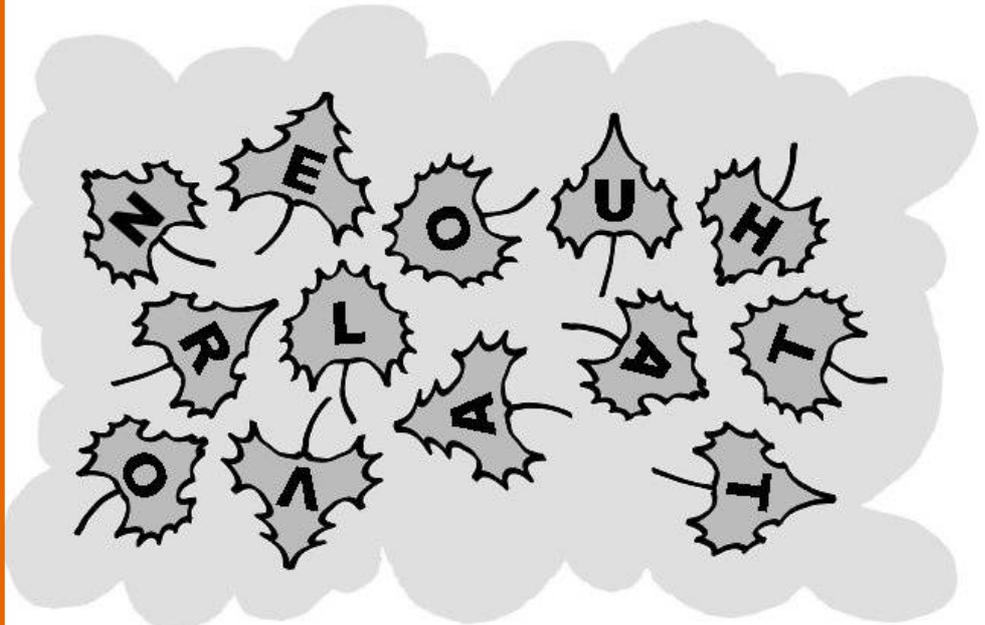
Dienstag, 21.10.
16.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 22.10.
16.00 bis 18.00 Uhr

im Pfarrhof

Anmeldegebühr: 15 €

K i n d e r r ä t s e l



Nur vier Blätter sehen genau gleich aus! Finde sie heraus, und trage die gefundenen Buchstaben in der richtigen Reihenfolge in die Kästchen ein. Wie heißt der bekannte Mann?



Zum Schmunzeln

„Julia!“, schimpft die Lehrerin. „Du kommst schon wieder zu spät zum Unterricht! Kannst du mir dafür eine vernünftige Entschuldigung liefern?“
„Wieso Entschuldigung? Sie haben doch gestern selbst gesagt, zum Lernen ist es nie zu spät!“

**Raiffeisenbank
Aichfeld**



Pfarrausflug nach Ulrichskirchen

Am 30. und 31. August besuchten fast 100 Zeltwegerinnen und Zeltweger unsere Partnerpfarre Ulrichskirchen im Weinviertel.

Als Gastgeschenk wurde eine von Franz Frewein aus Lärchenholz gefertigte Bank überreicht. Alle freuen sich schon wieder auf den nächsten Besuch in unserer Partnerpfarre!

Kleines Kirchen **ABC**

E – Erntedank

Ende September oder Anfang Oktober danken wir Gott für die Gaben der Natur.

In jeder Messfeier danken wir im Glaubensbekenntnis Gott für seine Schöpfung. „Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde...“. Einmal im Jahr ist dieser Dank Anlass für ein eigenes Fest: Das Erntedankfest.

Viele Pfarren binden prachtvolle Erntekronen und gestalten feierliche Prozessionen mit Musikkapellen und Brauchtumsvereinen. Die Kirchen werden mit Erntegaben wie Früchte, Gemüse, Brot und Blumen geschmückt. In vielen Pfarren ist es Brauch einen Korb mit Erntegaben mit in die Kirche zu nehmen, um die Ernte segnen zu lassen. Außerdem werden oft besonders große oder außergewöhnliche Früchte in die Kirche mitgebracht.

Trotzdem berührt uns das Fest durch die Industrialisierung nur oberflächlich, da wir Lebensmittel im Überfluss haben. Wir nehmen oft nicht wahr, wie Menschen auf aller Welt abhängig von ihrer Ernte sind, da wir unser Obst und Gemüse billig im Supermarkt kaufen können. Deshalb soll das Erntedankfest uns auch vor Augen führen, dass wir dankbar für unsere reiche Lebenssituation sein sollen und uns letztlich die Erde ernährt.

Geschichte des Erntedankfestes

Das heutige Erntedankfest lässt sich auf einen weltlichen Brauch im 18. Jahrhundert zurückführen. Früher überreichten die Feldarbeiter den Bauern nach Abschluss der Ernte einen Kranz aus geflochtenem Getreide. Danach fand üblicherweise ein gemeinsames Festessen statt. Die Kirche griff diesen Brauch auf, und aus dem geflochtenen Kranz wurde eine vier- oder sechsbogige Bügelkrone. Die heutige Form des Erntedankfestes in der Steiermark breitete sich Anfang des 20. Jahrhunderts über die südliche Weststeiermark aus.

Alle Religionen kennen Erntedankfeste, weil Menschen wissen, dass die Erde, von der sie leben, nicht von ihnen selbst gemacht ist. Im Judentum wird Erntedankfest an zwei Tagen im Jahr gefeiert. Das Pfingstfest ist das Getreideerntefest und das Laubhüttenfest das Weinerntefest. Im Islam wird durch das ganztägige Fasten im Ramadan die Schöpfung als besonders Geschenk wahrgenommen und die Gaben werden sehr intensiv nach Sonnenuntergang genossen. Die Hindus feiern ihr Erntedankfest "Makar Sankranti" im Jänner zu Beginn der Erntezeit und bitten um eine gute Ernte.

In Amerika ist das Erntedankfest als Thanksgiving bekannt. Thanksgiving wird am 4. Donnerstag im November gefeiert und gilt als staatlicher Feiertag. Anders als bei uns wird zu Thanksgiving nicht nur für die Ernte gedankt, sondern für alles Gute und Gelungene.



Fotos: Wolfgang Demmel





**„Wilde“ Zeiten
im Hubertushof:
Wildwochen und Live-Musik**

Ab 11. Oktober ist es wieder soweit: Die Herbst-Gourmet-Saison mit **SPEZIALITÄTEN** vom **WILD** und aus dem **WALD** und ganz speziellen **GUSTOSTÜCKEN** beginnt im Hubertushof!

Für alle **MUSIKINTERESSIERTEN**: Wie an jedem letzten Freitag im Monat wird am 26. Sep. wieder beste Stimmung bei der **LIVE-MUSIK** im Hubertushof garantiert!

HINWEIS: Wenn es draußen kalt und ungemütlich wird, ist die richtige Zeit, um auch schon an **Weihnachten** zu denken. Eine Weihnachtsfeier im passenden Ambiente ist die beste Möglichkeit Ihren Mitarbeitern zu danken, oder Ihren Freunden zu sagen: „Schön, dass es euch gibt!“ **Reservieren Sie rechtzeitig!**

Hotel - Restaurant - Café - Catering HUBERTUSHOF
Bahnhofstraße 81, 8740 Zeltweg, Tel.: 03577/22315-0, www.hotelhubertushof.at, empfang@hotelhubertushof.at



Über'n Zaun geschaut



Johannes-Brüder in Marchegg feiern 20-Jahr-Jubiläum

Die Johannes-Gemeinschaft im niederösterreichischen Marchegg feierte im August 2014 ihr 20-jähriges Bestehen. 1994 waren die ersten Johannes-Brüder auf Einladung Kardinal Christoph Schönborns nach Marchegg im Marchfeld gekommen.

Zur Johannes-Gemeinschaft in Marchegg gehören zur Zeit sieben Ordensmänner - vier Priester, ein Diakon und zwei Brüder. Die Mitglieder kommen aus Österreich, Ungarn, Spanien, Deutschland und Frankreich und sind vor allem in der Pfarrseelsorge und in ihrem geistlichen Zentrum tätig. Die Johannes-Brüder bieten u.a. geistliche Begleitung, Festivals, Wallfahrten, Exerzitien, Abende der Barmherzigkeit sowie Ausbildungstage an.

(KathPress 28. 08. 2014)

Papst Franziskus beim österreichischen Soldatenfriedhof in Fogliano

Papst Franziskus begann seinen Besuch am Isonzo am 13. September mit einem Gebet und einer Kranzniederlegung am österreichischen *Soldatenfriedhof in Fogliano*. Auf dem schlichten Soldatenfriedhof 30 Kilometer von Triest entfernt wurden 14.550 zwischen Mai 1915 und Oktober 1917 in den Isonzo-Schlachten gefallene österreichisch-ungarische Soldaten begraben. Lediglich 2.500 Gefallene sind identifiziert.



Foto: Tourismusbüro Fogliano

Der österreichisch-ungarische Friedhof wurde 1974 von der Feuerwehrjugend Steiermark und der steiermärkischen Landesregierung renoviert und 1989 von der Gemeinde Fogliano di Redipuglia und dem Österreichischen Schwarzen Kreuz in den heutigen Zustand versetzt. Die "Leobener Blaumützen" restaurierten vier Jahre lang bis 2007 ca. 2.500 Grabtafeln auf dem Kriegsfriedhof.

Die zweite Station des Papstbesuches führte Papst Franziskus zur Gedenkstätte des Staates Italien, dem Sacratio die Redipuglia, wo er mit Bischöfen aus mehreren Ländern eine Messe für die Opfer der Weltkriege und der Kriege in aller Welt feierte. Die Bischöfe erhielten vom Papst kleine Öllampen, die bei den Gedenkfeiern in ihren Heimatdiözesen entzündet werden sollen. Die Hl. Messe endete mit einer Gräbersegnung.

(Kathpress)

Wiener Hauptbahnhof erhält multikonfessionellen Gebetsraum

Im neuen Wiener Hauptbahnhof, der am 10. Oktober 2014 eröffnet wird, können Touristen, Pendler und Mitarbeiter künftig in einem "Raum der Stille" zur Ruhe kommen, beten oder ein Gespräch suchen.



Der zwischen U-Bahn und Shoppingcenter errichtete "Raum der Stille" misst 100 Quadratmeter und bietet für rund 30 Personen Platz.

„Er sei durch den verschiebbaren Altar nicht nur religiös nutzbar, sondern auch für kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Kabarets oder Vernissagen“, hob *Christoph Pongratz*, der Leiter der Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit der Kategoriale Seelsorge der Erzdiözese Wien hervor.

(Kathpress, 27. 08. 2014)

PAX
begleitet

Persönliche Betreuung, rund um die Uhr!
Individuelle Verabschiedung in würdigem Rahmen.

PAX
BESTATTUNG

PAX Bestattung berät Sie in allen Angelegenheiten eines Trauerfalles und der Bestattungskosten-Vorsorge. Wir sind für Sie von 0 - 24 Uhr erreichbar. Auf Wunsch beraten wir Sie auch zu Hause in vertrauter Umgebung. Kostenloser Taxiservice von Zeltweg nach Knittelfeld.

Knittelfeld, Kärntner Straße 92, Tel: (03512) 47 000

Leoben, Waasenstraße 2, Tel: (03842/21 777

www.pax.at



Bestattung

Wir sind übersiedelt!

*Ab sofort finden Sie uns in der
Frauengasse 18, in 8720 Knittelfeld.*

*Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung!*

*Wir sind für Sie unter der **Tel. Nr.: 03512 / 48 444**
rund um die Uhr erreichbar.*

www.bestattung-universum.at

*Der Bestatter **Herr Johann Kurz***

*ist bekannt für seine würdevollen
Trauerreden. Er berät und betreut die
Angehörigen bei den Aufnahmegesprächen
und erledigt sämtliche behördliche
Angelegenheiten.*



*Die Inhaberin **Frau Sabine Rössler***

*ist für die graphische Gestaltung der
Parten und Sterbeandenken,
sowie für Aufnahmegespräche und gefühlvolle
Trauerbegleitung verantwortlich.*



Besser als das Hotel Mama!



Feiern Sie Ihre Familienfeste im MT Hotel!

Ob **Geburtstag, Hochzeit** oder **Taufe**: Bei uns finden Sie in elegantem Ambiente alles, was Sie für ein gelungenes Fest brauchen:

- Raum für bis zu 100 Personen
- umfassendes Service mit Catering und Veranstaltungsplanung
- große Sonnenterrasse
- Übernachtungsmöglichkeit für Ihre Gäste
- großer Parkplatz

MT Hotel | 8740 Zeltweg | Hauptstraße 235 |

T +43/3577/22 22 2 | | office@mt-hotel.at | www.mt-hotel.at

mt hotel
★★★★ zu Gast im Murtal

Minilager 2014



Am 6. Juli 2014 fuhren wir mit einem Bus nach Osterwitz. Nach dem Auspacken gab es für uns alle eine kleine Stärkung. Montag konnten wir noch bei schönem Wetter draußen spielen oder auch sonnenliegen. Das war aber leider auch schon der einzig richtige Sonntag, denn am Dienstag kamen wir bei unserer Wanderung in einen leichten Regen, der die restliche Woche anhielt. Zum Mittagessen stieß dann auch unser lieber Herr Pfarrer zur Gruppe und wir konnten mit ihm gemeinsam am Nachmittag Gesellschaftsspiele spielen. Einer der Höhepunkte war unser DVD Abend. Daniel Peinhopf kam mit der Technik damit wir den Film gemeinsam sehen konnten. Wir möchten ihm sehr herzlich für diesen Aufwand danken. Am Mittwoch bekamen wir Besuch von Herrn und Frau Feyerl.

Anlässlich der WM in Brasilien waren unsere Jungs im Fußballfieber und konnten auch die Mädchen dafür begeistern. Obwohl es regnete, spielten manche weiter.

Auch heuer wieder verköstigten uns *Erna Papst* und *Otti Rieger*, ihnen gilt unser größter Dank denn ohne sie wären wir sicher verhungert. Wir bedanken uns auch bei unseren zwei Betreuerinnen *Kathrin Reiter* und *Lydia Peinhopf*, die alle Spiele vorbereitet haben. Für die ärztliche und nächtliche Betreuung bedanken wir uns bei *Waltraud Tritscher*. Auch bei unserem Herrn Pfarrer *Mag. Gerhard Hatzmann*, mit dem wir am Donnerstag in der Pfarrkirche Heilige Messe feierten, möchten wir uns für das Mini-Lager bedanken.

Trotz kleinen Verletzungen kamen wir am Freitag, den 11. Juli 2014 heil zurück.

Julia Mayer



Fotos: Julia Mayer



Pfarrkalender

Regelmäßige Gottesdienste:

Samstag	Rosenkranzgebet Vorabendmesse mit Lichtfeier	17.50 Uhr 18.30 Uhr
Sonntag	Hl. Messe Familienmesse	09.00 Uhr 10.30 Uhr
Dienstag, Donnerstag	Hl. Messe	18.30 Uhr
Mittwoch, Freitag	Hl. Messe	08.00 Uhr
1. Monatsfreitag	Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag mit eucharistischem Segen	18.30 Uhr

Besondere Termine und Gottesdienste:

September

Sonntag	28.09.	09.00 Uhr	Erntedankfest in Farrach , musik. Gestaltung: Werkskapelle Zeltweg Wort-Gottes-Feier in der Pfarrkirche
		10.30 Uhr	

Oktober

Freitag 10.10.	10.10.	16.00 Uhr	Anbetung und Rosenkranz bis 18.20 Uhr
Anbetungstag		18.30 Uhr	Hl. Messe mit eucharistischem Segen
Freitag	17.10.	19.30 Uhr	„Bibel erleben“ (im Pfarrheim) Thema: Weggeschichten
Samstag	18.10.	ab 09.30 Uhr 11.30 Uhr	Tag der Region (Beginn in Seckau) Podiumsdiskussion im HIZ
Sonntag	19.10.	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Hl. Messe Familienmesse mit dem Mosaik-Chor (Krieglach)
Sonntag	26.10.	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Hl. Messe mit der Jugend Familienmesse mit der Jugend
Weltmissions-sonntag		09.45 Uhr	bis 10.30 Uhr: Weltladen der NMS

November

Samstag	01.11.	09.00 Uhr	Hl. Messe in der Pfarrkirche
Allerheiligen		10.00 Uhr	Gedenkfeier des ÖKB am Friedhof
		14.30 Uhr	Friedhofsandacht, Segnung der Gräber und des Urnenhains
Sonntag	02.11.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Allerseelen		10.30 Uhr	Familiengottesdienst
		17.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier am Friedhof vor der Gruftkapelle der Fam. Croy
Freitag	07.11.	19.30 Uhr	„Bibel erleben“ (im Pfarrheim) Thema: Elisabeth und Elisabeth
Samstag	15.11.	14.00 Uhr	Elisabethfeier im Pfarrheim
Elisabeth-sonntag	16.11.	09.00 Uhr	Hl. Messe
		10.30 Uhr	Familienmesse, Vorstellung Firmkandidaten
Donnerstag	27.11.	08.30 Uhr bis	14.00 Uhr, Adventmarkt d. KFB im Pfarrheim
Freitag	28.11.	08.30 Uhr bis	14.00 Uhr, Adventmarkt d. KFB im Pfarrheim
Samstag	29.11.	17.00 Uhr	Adventkranzsegnung am Platzmarkt
		19.00 Uhr	Adventkranzsegnung b. Kriegerdenkmal
1. Advent-Sonntag	30.11.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
		10.30 Uhr	Familienmesse mit Adventkranzsegnung

Dezember

Mittwoch	03.12.	06.00 Uhr	Rorate
2. Advent-Sonntag	07.12.	09.00 Uhr	Hl. Messe
		10.30 Uhr	Familienmesse, Besuch des Hl. Nikolaus
Maria Empfängnis	08.12.	09.00 Uhr	Festgottesdienst
Mittwoch	10.12.	06.00 Uhr	Rorate
Freitag	12.12.	19.30 Uhr	„Bibel erleben“ (im Pfarrheim) Thema: Abrahams Sterne
3. Advent-Sonntag	14.12.	09.00 Uhr	Hl. Messe
		10.30 Uhr	Familienmesse u. Ministrantenaufnahme
		17.00 Uhr	Adventkonzert des Singkreises der Pfarre (Pfarrkirche)
Mittwoch	17.12.	06.00 Uhr	Rorate mit dem AGV Stahlklang

Vorschau 2015: Firmung, Samstag, 25.04.2015, 10.00 Uhr
Erstkommunion, Sonntag, 17.05.2015, 09.00 Uhr

Eventuelle Änderungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte der aktuellen Gottesdienstordnung im Schaukasten vor der Kirche oder beim Pfarramt

**NOTRUF DER
TELEFONSEELSORGE 142**
anonym und kostenlos

Parteienverkehr

Pfarrkanzlei, Friedhofsverwaltung
Dienstag, Mittwoch und Freitag
09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Größingstr. 21, 8740 Zeltweg
Tel.: 03577/22479, Fax: DW 18
e-mail: zeltweg@graz-seckau.at

Sprechstunde der Pfarrcaritas

jeden Dienstag
9.00 bis 10.00 Uhr

Hl. Messen im Generationenpark Zeltweg

Freitag, 17.10., 21.11.
28.11. mit Adventkranzsegnung,
jeweils um 15.30 Uhr

Katholische Frauenbewegung

Frauentreff:
Dienstag, 7.10., 4.11., 2.12.
jeweils um 19.15 Uhr
Pfarnachmittag
Donnerstag 9.10, 6.11. und 4.12.
14.00 Uhr im Pfarrheim

treffpunkt: TANZ

*Montag 06.10., 20.10.,
3.11., 17.11., 1.12., 15.12.*
jeweils 15.30 Uhr

Stillgruppe:

Wiemöglichkeit *jeden 2. und
4. Donnerstag im Monat 09.30 Uhr*

Nikolausaktion

am 05. Dezember, ab 16.00 Uhr
Hausbesuche bitte bis 28. November
in der Pfarrkanzlei oder über Ihr Kind
bei den Religionslehrern anmelden

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe des Pfarrblatts
erscheint in Kalenderwoche **51/2014**.

Katholische Kirche im Internet

www.graz-seckau.at
zeltweg.graz-seckau.at

Impressum

Medieninhaber: Pfarre Zeltweg
Herausgeber: Mag. Gerhard Hatzmann
Adresse des Medieninhabers,
Herausgebers und der Redaktion:
Größingstraße 21, 8740 Zeltweg
Hersteller: Gutenberghaus, Knittelfeld